

Hausgottesdienstheft

Pfingsten

28.5.2023



*Liebe Schwestern und Brüder
in Christus,*

*Pfingsten ist das Fest des Heiligen
Geistes. Laute wie leise Töne schlägt
der an. Kommt mit großem Spektakel
und Feuerzungen am ersten Pfingstfest
und ist aber auch jeden Tag unsichtbar
und unscheinbar, treu an unserer Seite.
Wirkt aufsehenerregende*

*Sprachwunder und ist gleichzeitig leise
und still derjenige, der uns Tag für Tag
die Augen für unseren Herrn Jesus
Christus öffnet.*

*Verbunden in Christus grüßt euch
herzlich euer Pastor,*

Fritz von Hering

**St. Johannes-Gemeinde Rodenberg &
Kreuzgemeinde Stadthagen**

Pastor Fritz von Hering

05723 / 35 79 • rodenberg@selk.de

05721 / 3842 • stadthagen@selk.de

Lieder

Die angegebenen Lieder beziehen sich auf das neue Gesangbuch ELKG².

ELKG² 101, 1-3

Komm Heiliger Geist, Herre Gott

Cosi 425

Schwedisches Halleluja

Cosi 521

Eingeladen zum Fest des Glaubens

ELKG² 483, 1-3+5

Komm, o komm du Geist des Lebens

ELKG² 484, 1-2+4

Schmückt das Fest mit Maien

Predigt

(Pfr. Fritz von Hering)

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Hört Gottes Wort im 1. Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth im 2. Kapitel:

12 Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, damit wir wissen, was uns von Gott geschenkt ist. 13 Und davon reden wir auch nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Geist lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen. 14 Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden. 15 Der geistliche Mensch aber beurteilt alles und wird doch selber von niemandem beurteilt. 16 Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer will ihn unterweisen«? Wir aber haben Christi Sinn.

Der Herr segne an uns sein Wort. Amen.

Was treibt dich an?

Liebe Gemeinde,

was treibt dich eigentlich an? Das ist eine Frage, die ich mir immerzu stelle. Wie kommst du dazu, so zu handeln? Warum machst du das? Ich hatte mal einen Lehrer im Fach "Philosophie", der hat immer nur "Ja" gesagt, zu allem, was wir im Unterricht gesagt haben. Also wirklich zu allem. Man konnte die eine Meinung äußern und 5 Minuten später genau das Gegenteil behaupten. Zweimal bekam man ein "ja, sehr gut. Genau!". Wir haben uns irgendwann angefangen einen Spaß daraus zu machen, ihm nur ein einziges Mal ein "Nein" zu entlocken. Genau einmal hat das geklappt. Ich musste dazu einen derartigen Unsinn von mir geben, dass er einfach nicht mehr "Ja" sagen konnte. Was treibt diesen Menschen an, habe ich mich danach immer wieder gefragt. Warum wird so jemand Lehrer? Es stand ihm quasi auf die Stirn geschrieben der Satz: Ich will es allen recht machen. Ich tue alles dafür, dass keiner an mir Anstoß nimmt. Man lernt als Schüler natürlich nichts, wenn einer immer nur zu allem nickt und sich dreht wie eine Fahne im Wind. Wer weiß, ob dieser Lehrer – er war noch recht jung – das irgendwann auch noch gelernt hat.

Tatsächlich ist es aber so, dass im Grunde alle Menschen solche Sätze haben. Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt. Für manche ist das "Ich muss es möglichst allen recht machen", für andere "Ich lasse mir nicht alles gefallen" oder "ich wehre mich gegen den Untergang". Wieder andere leben nach dem Satz "bei mir muss alles in Ordnung sein", oder "ich will niemandem zur Last fallen". Je älter ich werde, desto mehr solcher Sätze habe ich gehört. Manche Menschen können sie direkt

aussprechen und wissen, was sie antreibt. Anderen merkt man den Satz, der ihr Leben prägt in jeder zweiten Sache, die sie tun, an.

Am Ende ist es das Eine, zu wissen, was einen antreibt. Das ist gut und hilfreich. Aber etwas ganz anderes ist es, etwas an seinem Antrieb zu ändern. Denn unseren Antrieb suchen wir uns im Grunde nicht selber aus. Es sind die Dinge, die wir mitgegeben bekommen, die uns prägen – als Kinder, aber auch später.

Geist der Welt – Geist aus Gott

Liebe Gemeinde,

auch Paulus kennt das mit den Antrieben. Paulus redet davon, wo die Dinge, die unsere Sicht auf die Welt und uns in ihr, ein Leben lang prägen eigentlich her kommen. Paulus spricht für uns etwas ungewohnt von Geistern und meint damit nicht irgendwelche Gespenster, sondern eher was im Englischen mit dem Wort “Spirit” gemeint sein kann und im Deutschen in dem Wort Zeitgeist steckt. Eine gemeinsame Sicht auf die Dinge, eine gemeinsame Haltung, die wiederum alle gemeinsam bewegt. Wenn der Teamspirit positiv ist, dann legen sich alle Sportler im Team gemeinsam ins Zeug. Wenn der Zeitgeist sagt: Finanzielle Absicherung ist das A und O, dann prägt das die Menschen ob sie wollen oder nicht. Spannenderweise redet Paulus nicht nur von einem Geist, sondern gleich von zweien: Dem Geist der Welt und dem Geist aus Gott. Und damit wird es für uns als Christen erst richtig interessant: Was treibt dich da in deinem Leben eigentlich gerade an? Der Geist aus Gott oder der Geist der Welt? Garnicht so einfach zu sagen im Einzelfall. Und damit sind wir im Grunde schon bei Pfingsten. Denn dass es eine Kraft in unserem Leben gibt, die uns prägt, leitet und antreibt, die nicht

von dieser Welt ist, das unterscheidet uns ganz grundsätzlich von unserer Umgebung.

Wir reden vom Heiligen Geist.

natürliche Blindheit

Paulus schreibt: “Wir haben aber nicht den Geist dieser Welt empfangen, sondern den Geist, den Gott selbst uns schickt. So können wir erkennen, was Gott uns geschenkt hat. ... Der Mensch nimmt mit seinen natürlichen Fähigkeiten nicht das an, was vom Geist Gottes kommt. Er hält es für Dummheit und kann damit nichts anfangen. Denn nur mithilfe des Heiligen Geistes kann es richtig eingeschätzt werden.” Paulus sagt: Wir Menschen sind von uns aus erst einmal blind für alles, was von Gott kommt. Wir halten es für Dummheit, für Unsinn und können nichts damit anfangen.

Ganz konkret: Wenn einer aus Liebe sein Leben gibt und zwar nicht nur für seine Freunde sondern für seine Feinde, das macht für uns Menschen ohne Gottes Geist erstmal keinen Sinn. So wie Jesus Christus das getan hat für alle Menschen, obwohl sie ihn verlassen, verraten und verkauft haben. Warum sollte er das machen, fragt der Geist der Welt. Was hat er davon? Ist das nicht vergeblich? Wozu soll das führen? Aus wirklich selbstloser Liebe sagt der Geist aus Gott. Und es wird dazu führen, dass Menschen in dieser Tat Gottes Vergebung erkennen können.

Oder in unserer Gegenwart. Wenn einer in dieser Welt wirklich Hoffnung hat, also das feste Vertrauen darauf, dass das alles doch noch ein gutes Ende nimmt. Momentan erlebe ich in unserer Welt wahnsinnig viel Zynismus und eine Nach-mir-die-Sintflut-Haltung. Schnell die eigenen

Schäffchen ins trockene bringen, damit man zumindest noch ein wenig den eigenen Wohlstand genießen kann, bevor hier alles den Bach herunter geht. Und das tun die Menschen in Bezug auf ihr eigenes Leben genauso wie in Bezug auf diese Welt.

Wenn da einer seine Hoffnung darauf setzt, dass Gott am Ende diese Welt heilen wird, neu schaffen und dass er auch mich, wenn ich einmal sterben muss, nicht im Tod lassen wird, dann klingt das ohne Gottes Geist merkwürdig bis unverständlich. Wie soll das gehen?, fragt der Geist dieser Welt. Wie kommst du darauf?

Es ist das, was der Schöpfer aus Liebe zu seinen Geschöpfen tut, sagt der Geist aus Gott.

Sehen und Wissen

Mit dem Geist Gottes ist es, wie wenn man eine fremde Sprache lernt. Vorher machen die Zeichen und Laute überhaupt kein Sinn. Sie hören sich an wie unsinniges Gebrabbel und sehen im Zweifelsfall wie zufälliges Gekritzeln aus. Aber hast du die Sprache gelernt, verstehst du, was damit gemeint ist.

So ist es auch mit Gottes Geist. Er schenkt uns einen ganz neuen Blick auf uns und die Welt. Er lässt uns Gott verstehen. Was uns ohne ihn verschlossen war, macht er uns zugänglich.

Wir "können ... erkennen, was Gott uns geschenkt hat", sagt Paulus: Den Glauben, dass es einen Gott gibt, der es gut mit uns meint, der uns liebt und verzeiht. Die Hoffnung, dass er uns nicht verlassen wird, sondern uns am Ende zu sich holen wird. Und die Liebe, die wir in unserem Leben weitergeben können.

Bewegung

Liebe Gemeinde,

was treibt dich an? Was bewegt dich im Leben? Ich glaube, wir können mit Paulus sagen, dass es nicht bloß der Geist dieser Welt ist, sondern dass Gottes Geist uns prägt, leitet, bewegt und führt.

Gottes Geist lässt uns Gottes Sprache sprechen und verstehen, was er uns sagt. Gottes Geist lässt uns in dieser Welt tun, was in seinem Sinne ist. Gottes Geist treibt uns sozusagen an. Das feiern wir an Pfingsten und darum bitten wir Gott an Pfingsten, dass er uns in Bewegung setzt. Was ist dein Antrieb? Vielleicht geht es an Pfingsten ja auch darum, dass Gott neben oder an Stelle dieser Sätze, die ich vorhin am Anfang genannt habe noch andere Sätze stellt, die unser Leben prägen können. Wie gesagt, die Dinge die einen im Kern antreiben, kann man sich nicht wirklich selbst aussuchen. Und so glaube ich, ist es mit dem, was uns der Heilige Geist schenkt, auch. Aber Gott darum bitten, dass er uns mit seinem Geist erfülle, das können wir. Und wie schön wäre es, wenn man uns am Ende wie meinem etwas zu freundlichem Lehrer wie auf die Stirn geschrieben ansehen könnte, was uns im Herzen prägt.

Vielleicht stünde dann da: "Ich lebe von der grenzenlosen Liebe Gottes" oder "Ich geb mein bestes, aber am Ende wird Gott alles in Ordnung bringen" oder "Gott ist auf meiner Seite, ich vertraue ihm." Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Fürbitten

Heiliger Geist,

du stimmst neue Lieder in den Herzen an,

du berührst die wunden Seelen,
du öffnest verschlossene Türen.
Komm, atme in uns und verwandele die Welt.

Heiliger Geist, komm.

Die Menschen sehnen sich nach Frieden
in der Ukraine,
im Sudan,
in Syrien
Heiliger Geist, komm und bringe Frieden.

Die Menschen sehnen sich nach Hilfe
in den überfluteten Regionen
in den Dürregebieten,
in zerstörten Städten und Lagern.
Heiliger Geist, komm und bringe Hilfe.

Die Menschen sehnen sich nach Heil
an den Orten der Verzweiflung und Angst,
auf Krankenstationen,
an Sterbebetten.
Heiliger Geist, komm und bringe Heil.

Die Menschen sehnen sich nach der Wahrheit
in der Politik,

in den Medien,
in der Kirche.
Heiliger Geist, komm und bringe Wahrheit.

Die Menschen sehnen sich nach Glück
für ihre Kinder,
für ihre Liebsten,
für sich selbst.
Heiliger Geist, komm und bringe Liebe und Glauben.

Du trittst für uns ein.
Mit dir werden die Mächtigen weise und
die Reichen barmherzig
Mit dir wird deine Gemeinde mutig und
die Kirche eins.
Mit dir werden wir neu.
Heiliger Geist,
komm, atme in uns und verwandele die Welt
heute und morgen und alle Tage.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Amen.